

Sehr geehrte Kammermitglieder der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes,

In unserem 10. Newsletter berichten wir über folgende Themen:

1. Aktuelle Termine & Veranstaltungen	2
2. Aktuelle Informationen der PKS	4
2.1 SAVE THE DATE – SAARLÄNDISCHER PSYCHOTHERAPEUTENTAG 2025	4
2.2 Aktualisierte Termine der Vertreterversammlung in 2025.....	4
2.3 Aktualisierte Veranstaltungsreihe im Rahmen des 20jährigen Bestehens der PKS.....	4
2.4 Kurzer Ergebnisbericht aus Vertreterversammlung und Ausschüssen	5
2.5 Pflichtangaben zum Impressum einer Internetpräsenz von Psychotherapeut*innen.....	5
3. Aktuelle Themen aus Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik im Saarland.....	6
3.1 Interview zur Finanzierung der Weiterbildung im Aktuellen Bericht des SR.....	6
3.2 Offener Brief der saarländischen Studierendenschaft zur auskömmlichen Finanzierung der neuen Weiterbildung.....	6
3.3 Aktualisierung der Broschüre „Schmerztherapie im Saarland“	7
4. Aktuelle Themen aus Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik – bundesweit	7
4.1 BPtK informiert über neues Fortbildungscurriculum „Klimakrise“	7
4.2 BPtK verweist auf neues Online-Informationsangebot zu Rehabilitation bei psychischen Erkrankungen (<i>reha-passt.de</i>)	8
5. Im Fokus: Ambulante Versorgung	9
5.1 Zur saarländischen Sicht auf die Abrechnungsempfehlungen für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte	9
5.2 BPtK veröffentlicht Praxis-Info zur neuen elektronischen Patientenakte	9
5.3 Praxisausweis (SMC-B-Karte) für Privatpsychotherapeut*innen.....	10
6. Im Fokus: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie	10
6.1 Feierliche Eröffnung des ersten Childhood-Hauses im Saarland	10
7. Im Fokus: Wissenschaft und Kultur	11
7.1 Kunst im ‚Haus der Ärzte‘: Ausstellung „Emotionen“	11
7.2 NEUE RUBRIK: Buchveröffentlichungen von unseren Mitgliedern	12
7.3 Deep - Effekte von Deliberate Practice und Feedback in der Psychotherapieausbildung.....	12

1. Aktuelle Termine & Veranstaltungen

Informationen zu Veranstaltungen finden Sie auch auf der [PKS-Webseite](#).

Veranstungstitel und Referent*in **20 Jahre PKS - Veranstaltung**
Frühe und späte Weichenstellungen: Dysfunktionaler Mediengebrauch im Säuglings- und Jugendalter (Referent: Dr. Frank Paulus)

Beschreibung

Die Nutzung digitaler Medien ist fester Bestandteil des Alltags von Kindern und deren Eltern. Mit dem technischen Fortschritt, insbesondere der Bedienung der Geräte über berührungssensible Touchscreens, hat sich in den letzten Jahren das Einstiegsalter bei digitalen Medien bis zum Säuglingsalter hin abgesenkt. Die Weichenstellungen der frühen Mediensozialisation erfolgen in diesen frühen Lebensjahren. Der Medienkonsum steigt in der Adoleszenz an. Die Anzahl derjenigen Jugendlichen, die keine digitalen Spiele spielen, ist verschwindend gering, die Spielnutzung sowie die allgemeine Mediennutzung intensivieren sich weiter. Die Nutzungszeiten der Smartphones sind durch die zunehmende Bedeutung der sozialen Medien in dieser Altersgruppe verstärkt. Gerade ältere Jugendliche haben ein stark erhöhtes Risiko für die Ausbildung einer Computerspielabhängigkeit oder anderer internetbezogener Störungen (z. B. exzessives Messaging, Online-Sexsucht, Cybermobbing). Der Vortragende leitet an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie am Universitätsklinikum des Saarlandes u.a. zwei Spezialambulanzen: die Spezialambulanz für Säuglinge, Klein- und Vorschulkinder von 0 bis 6 Jahren mit psychischen Störungen (SKVA 0-6) und die Ambulanz Digitalisierung und psychische Störungen (ADUPS), die schwerpunktmäßig für Schulkinder- und Jugendliche ausgelegt ist.

*Die Veranstaltung ist bei der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes mit 2 Fortbildungspunkten akkreditiert. **Im Rahmen der Fortbildungsreihe „20 Jahre PKS“ ist die Teilnahme an dieser Veranstaltung für Mitglieder der Kammer kostenfrei.***

Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsformat/-ort **Mittwoch, 08. Januar 2025, 18:00h – 20:00h (Präsenz)**

Anmeldung Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um Anmeldung unter kontakt@ptk-saar.de bis zum 08.12.24.

Wichtig: Die Veranstaltung findet in Präsenz in der Geschäftsstelle der PKS statt und die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Sollten Sie absagen müssen, geben Sie uns bitte Bescheid. Danke!

Veranstungstitel	Gemeindepsychiatrische Einrichtungen als Orte für die Weiterbildung von Psychotherapeut:innen (BPtk)
Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsformat/-ort	Donnerstag, 23. Januar 2025, 09:00h – 15:30h (online)
Beschreibung	<p>Eine gemeinsame Veranstaltung des Dachverbands Gemeindepsychiatrie e.V. und der BPtk. Das Programm der Tagung finden Sie hier.</p> <p><i>Die Veranstaltung ist bei der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes mit 8 Fortbildungspunkten akkreditiert. Die Teilnahme ist kostenfrei.</i></p>
Anmeldung	<p>Wir bitten um Anmeldung per Mail an kontakt@ptk-saar.de bis zum 17.01.25.</p> <p>Die Veranstaltung findet online statt.</p>

Veranstungstitel	20 Jahre PKS - Veranstaltung Zehn Argumente für den Erhalt der Verfahrensvielfalt in der Psychotherapie (Referent: Dr. Ernst Kern)
Datum, Uhrzeit, Veranstaltungsformat/-ort	Mittwoch, 29. Januar 2025, 18:00h – 20:00h (Präsenz)
Beschreibung	<p>Psychotherapie hat durch die Anlehnung an das medizinische Modell viel an Bedeutung, Status und Etablierung im Versorgungssystem gewonnen, was PatientInnen und Behandelnden sehr zugute kommt. Gleichzeitig werden dadurch wertvolle Inhalte und Perspektiven, die sich in der langen und bunten Geschichte der Psychotherapie entwickelt haben, an den Rand gedrängt oder gar als unwissenschaftlich ausgegrenzt. Der Vortrag zählt Argumente auf, warum der Erhalt der Verfahrensvielfalt für die Psychotherapie nicht nur eine vielleicht ganz nette Ergänzung darstellt, sondern eigentlich unbedingt notwendig ist.</p> <p><i>Die Veranstaltung ist bei der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes mit 2 Fortbildungspunkten akkreditiert. Im Rahmen der Fortbildungsreihe „20 Jahre PKS“ ist die Teilnahme an dieser Veranstaltung für Mitglieder der Kammer kostenfrei.</i></p>
Anmeldung	<p>Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um Anmeldung unter kontakt@ptk-saar.de bis zum 27.12.24.</p> <p>Wichtig: Die Veranstaltung findet in Präsenz in der Geschäftsstelle der PKS statt und die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Sollten Sie absagen müssen, geben Sie uns bitte Bescheid. Danke!</p>

2. Aktuelle Informationen der PKS

2.1 SAVE THE DATE – SAARLÄNDISCHER PSYCHOTHERAPEUTENTAG 2025

Wir freuen uns, Ihnen ankündigen zu dürfen, dass wir im Jahr 2025 endlich wieder einen saarländischen Psychotherapeutentag (SPT) veranstalten werden! Bitte merken Sie sich bereits jetzt folgenden Termin vor: **23. August 2025**. Weitere Informationen und Details zur Veranstaltung folgen in Kürze. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

2.2 Aktualisierte Termine der Vertreterversammlung in 2025

Wir möchten Sie hiermit über die aktualisierten Termine der Vertreterversammlung für das Jahr 2025 informieren und bitten um Beachtung dieser Änderungen:

Aktualisierte Sitzungstermine der Vertreterversammlung 2025:

- **16. Januar 2025** (Kreativ-Termin)
- **17. Juni 2025**
- **5. November 2025**

2.3 Aktualisierte Veranstaltungsreihe im Rahmen des 20jährigen Bestehens der PKS

Anlässlich unseres 20-jährigen Bestehens bieten wir unter dem Motto „20 Jahre PKS“ mind. 20 kostenlose, akkreditierte Fortbildungsveranstaltungen an - sowohl online als auch in Präsenz. Die Themen sind darauf ausgelegt, vielfältige Interessen und Bedürfnisse unserer Mitglieder abzubilden. Einige Veranstaltungen aus dieser Reihe haben bereits erfolgreich stattgefunden und wurden erfreulicherweise auch intensiv nachgefragt. Wir freuen uns sehr über die positive Resonanz und das rege Interesse. Ab sofort dürfen wir Ihnen einige neue Veranstaltungen ankündigen, die unsere stetig wachsende Liste bereichern:

Januar:

- *Frühe und späte Weichenstellungen: Dysfunktionaler Mediengebrauch im Säuglings- und Jugendalter* (08.01.25; Referent: Dipl.-Psych. Dr. Frank Paulus)
- *Zehn Argumente für den Erhalt der Verfahrensvielfalt in der Psychotherapie* (29.01.25; Referent: Dipl.-Psych. Dr. Ernst Kern)

Februar:

- *Psychische Störungen als Erbe?* (12.02.25; Referentin: Dipl.-Psych. Dr. Elisabeth Hahn)
- *Yoga in der Psychotherapie - Chancen und Grenzen* (17.02.25; Referent*innen: Dipl.-Psych. Angela Cuno, Dipl.-Psych. Thomas Richter)

März:

- *Zum Tätigkeitsfeld des Polizeipsychologischen Dienstes* (25.03.25, Referent: Dipl.-Psych. Christoph Fleck)

April:

- *Der desorientierte Mann – Hindernisse auf dem Weg zu einer generativen Männlichkeit* (08.04.25; Referent: Dipl.-Psych. Dr. Sebastian Leikert)

Die gesamte Liste ist auch [hier](#) veröffentlicht. Es lohnt sich, die Aktualisierungen regelmäßig einzusehen.

Falls auch Sie Interesse haben, einen Beitrag als Referent*in zu leisten, freuen wir uns sehr über Ihre Vorschläge zu möglichen Themen. Bitte senden Sie uns Ihre Ideen gerne an kontakt@ptk-saar.de – wir schätzen Ihre Mitwirkung und Expertise!

2.4 Kurzer Ergebnisbericht aus Vertreterversammlung und Ausschüssen

November 2024. Die Weiterbildungsordnung für Psychologische Psychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen (WBO PP/KJP) wurde nach ihrer Verabschiedung im Umlaufverfahren nun offiziell genehmigt. Darüber hinaus haben wir in der Vertreterversammlung im November den Haushalt 2025, die Beitragsordnung, die Berufsordnung sowie die Aufwands- und Entschädigungsregelungen überarbeitet und verabschiedet. Die Beiträge bleiben im kommenden Jahr auf dem gleichen Niveau wie 2024. *Ausschusstätigkeiten:* Nachdem wir in einer vorstandsinternen temporären Weiterbildungskommission die beiden Weiterbildungsordnungen überarbeitet haben, hat nun auch der „eigentliche“ Pflichtausschuss Weiterbildung seine Arbeit aufgenommen.

Besonders erfreulich ist, dass bislang fünf neue PiA-Ansprechpersonen aus den aktuellen Ausbildungsinstituten für die kammerpolitische Vernetzung im Saarland gewonnen werden konnten. Sie werden künftig eng mit dem PiA/PtW-Ausschuss zusammenarbeiten, wobei eine der Sprecher*innen das Saarland auf Bundesebene vertreten wird.

Einen Überblick über die Ausschüsse finden Sie [hier](#).

2.5 Pflichtangaben zum Impressum einer Internetpräsenz von Psychotherapeut*innen

November 2024. Aus gegebenem Anlass möchten wir, auf eine Mitgliedieranfrage hin, gerne einige Informationen zu Pflichtangaben zum Impressum der Internetpräsenz von Psychotherapeut*innen geben: Psychotherapeut*innen, die eine eigene Homepage betreiben, *müssen die Vorgaben des Digitale-Dienste-Gesetzes (DDG) §5 beachten* (https://www.gesetze-im-internet.de/ddg/_5.html).

Es empfiehlt sich, das Impressum mit „Pflichtangaben“ zu überschreiben. Danach sind folgende Angaben „leicht erkennbar, unmittelbar erreichbar und ständig verfügbar“ zu halten:

- 1. Name des Therapeuten und Berufliche Anschrift (Praxisadresse)*
- 2. Kontaktinformationen (Telefonnummer, E-Mail-Adresse)*
- 3. die gesetzliche Berufsbezeichnung (z.B.: „Psychologische/r Psychotherapeutin/ Psychotherapeut“ bzw. „Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/in“) und der Staat, in dem die Berufsbezeichnung verliehen wurde*
- 4. die zuständige Aufsichtsbehörde inkl. Anschrift (z.B.: Psychotherapeutenkammer des Saarlandes, Scheidter Str. 124, 66123 Saarbrücken), ggf. für zugelassene/ermächtigte Psychotherapeuten zusätzlich die zuständige Kassenärztliche Vereinigung inkl. Anschrift*
- 5. Hinweis auf die relevanten berufsrechtlichen Regelungen, unter denen der Psychotherapeut tätig ist. Hierzu gehören oft das Psychotherapeutengesetz (PsychThG) und die Berufsordnung der jeweiligen Kammer sowie die Zugänglichkeit zu diesem Regelwerk (Verlinkung bzw. der Verweis auf die Internetfundstelle der rechtlichen Regelung reicht aus)*

• *ggf. Bezeichnung der Rechtsform bei juristischen Personen (insbes. bei Gesellschaften). Bei einer Partnerschaft nach dem Partnerschaftsgesellschaftsgesetz müssen die Vertretungsberechtigten und das Partnerschaftsregister angegeben werden, in das sie eingetragen ist, sowie die entsprechende Registernummer.*

- Wer der Umsatzsteuerpflicht unterliegt, muss zusätzlich die Umsatzsteueridentifikationsnummer nach § 27a des Umsatzsteuergesetzes oder eine Wirtschaftsidentifikationsnummer nach § 139c der Abgabenordnung angeben (NICHT Steuernummer!).

Weitere Angaben für Ihre Website:

- Zwingend erforderlich sind Informationen zum Datenschutz nach der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Die Homepage muss nach Art. 13, 14 eine Datenschutzerklärung enthalten, in der die Nutzer darüber informiert werden, welche personenbezogenen Daten in welchem Umfang, zu welchem Zweck und wie lange gespeichert sowie die Verantwortlichen hierfür benannt werden. Zudem bedarf es der Belehrung über die Rechte, die die Nutzer aufgrund der DSGVO haben. Die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) hat auf ihrer Homepage ein Muster veröffentlicht unter: https://www.bptk.de/wp-content/uploads/2019/01/20180518_musterdatenschutzerklaerung.pdf
- Zu empfehlen: Haftungsausschluss: Hinweise zur Haftung für Inhalte, insbesondere wenn externe Links auf der Webseite platziert sind.
- Freiwillig: Die Angabe zur Berufshaftlichtversicherung ist nicht zwingend, eher freiwillig aufgrund § 2 Abs. 1 Nr. 11 der Verordnung über Informationspflichten für Dienstleistungserbringer (DL-InfoV). (<https://www.gesetze-im-internet.de/dlinfov/2.html>)

3. Aktuelle Themen aus Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik im Saarland

3.1 Interview zur Finanzierung der Weiterbildung im Aktuellen Bericht des SR

November 2024. Im „Aktuellen Bericht“ des Saarländischen Rundfunks vom 20. November 2024 wurde die ungewisse Zukunft angehender Psychotherapeut*innen thematisiert. Ein zentrales Problem: die weiterhin fehlende Finanzierungsgrundlage der neuen Weiterbildung, die seit der Reform des Psychotherapeutengesetzes 2020 verpflichtend ist. Neben Studierenden und Mitarbeitern der Universität des Saarlandes äußerte sich auch Christian Lorenz, Geschäftsführer der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes. Lorenz betonte im Interview die Tragweite der Problematik und warnte vor den langfristigen Konsequenzen für die psychotherapeutische Versorgung. Die Beteiligten fordern von den zuständigen Institutionen und der Politik klare Lösungen. Nur durch eine verlässliche Finanzierung können die Qualität der Ausbildung und die psychotherapeutische Versorgung in Deutschland langfristig sichergestellt werden.

Link zum Fernsehbeitrag in der ARD Mediathek [hier](#).

3.2 Offener Brief der saarländischen Studierendenschaft zur auskömmlichen Finanzierung der neuen Weiterbildung

November 2024. In ihrem offenen Brief mit dem Titel „Die Zukunft der Studierenden und die Gesundheit der Bevölkerung stehen auf dem Spiel - Wir fordern eine klare Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung“ setzen sich der Fachschaftsrat Psychologie der Universität des Saarlandes gemeinsam mit den Psychologiestudierenden, unterstützt von den Professorinnen und Professoren der Fachrichtung Psychologie, für eine angemessene Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung ein. „Es betrifft uns alle. Dieses Problem darf nicht länger ignoriert werden“, betonen die Verfasser*innen. Der Offene Brief wurde mit einem Begleittext an die Landtagsfraktionen, das saarländische Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit, das Bundesministerium für Gesundheit sowie die Presse geschickt, um das Anliegen auch in der Öffentlichkeit klar zu unterstreichen. Die Psychotherapeuten-

kammer des Saarlandes unterstützt diese engagierte Initiative unserer Studierenden nachdrücklich. Der Handlungsdruck wächst.

Der offene Brief der Studierendenschaft kann [hier](#) eingesehen werden.

3.3 Aktualisierung der Broschüre „Schmerztherapie im Saarland“

November 2024. „Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit hat die Broschüre „Schmerztherapie im Saarland“ aktualisiert. Die Neuauflage soll einen Beitrag leisten, zur schnelleren und effektiveren Versorgung chronisch schmerzkranker Patientinnen und Patienten. Darin finden diese einen Überblick über Hilfs- und Behandlungsangebote, Ansprechpersonen im ambulanten und stationären Bereich sowie die Angebote verschiedener Selbsthilfegruppen, verbunden mit einer Reihe nützlicher Internet-Adressen.“ (Quelle: Ärztekammer des Saarlandes).

Die Broschüre „Schmerztherapie im Saarland“ finden Sie [hier](#).

4. Aktuelle Themen aus Gesundheitsversorgung und Gesundheitspolitik – bundesweit

4.1 BPTK informiert über neues Fortbildungscurriculum „Klimakrise“

November 2024. „Die Folgen der ökologischen Krisen und der damit verbundenen Überschreitung der planetaren Grenzen verschärfen soziale Ungleichheiten und wirken sich zunehmend belastend auf die Psyche aus. Besonders vulnerabel gegenüber den psychischen Auswirkungen der ökologischen Krisen sind Kinder und Jugendliche, Menschen in sozial benachteiligten Lebenslagen, Ältere und Menschen mit psychischen Erkrankungen. Um den damit verbundenen Herausforderungen effektiv begegnen zu können, müssen die Gesundheitsversorgung angepasst und Angehörige der Heil- und Gesundheitsberufe mit den nötigen Fachkenntnissen und -kompetenzen in diesem Themenfeld ausgestattet werden. „Wir müssen als Berufsstand sicherstellen, dass Psychotherapeut*innen ihre Fachkenntnisse über die Klimakrise, den Umgang damit in der Patientenversorgung und in Bezug auf präventive Maßnahmen erweitern“, sagt Dr. Andrea Benecke, Präsidentin der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK).



Bildquelle: <https://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/klimakrise-und-psychische-gesundheit>

Die **dreitägige Online-Fortbildung „Klimakrise und psychische Gesundheit“** soll dazu einen Beitrag leisten. Sie basiert auf dem gleichnamigen Curriculum, das von der Arbeitsgemeinschaft „Klima- und Umweltschutz“ der BPTK erarbeitet wurde. Ziel des Curriculums ist es, den Teilnehmenden ein Basiswissen zu berufsrechtlichen und ethischen Aspekten im Kontext der Klimakrise zu vermitteln und sie mit den direkten und indirekten Auswirkungen der Klimakrise auf die Psyche vertraut zu machen.

Es soll aufgezeigt werden, welche speziellen Herausforderungen sich für Kinder und Jugendliche angesichts der Klimakrise ergeben und welche spezifischen Unterstützungsmöglichkeiten die Psychotherapie für sie bieten kann. Die Teilnehmenden erlangen zudem Kenntnisse in der diagnostischen Einschätzung und Behandlung psychischer Belastungen im Zusammenhang mit der Klimakrise und zur notfallpsychotherapeutischen Versorgung nach Extremwetterereignissen. Darüber hinaus reflektieren die Teilnehmenden ihre eigenen Coping- und Vermeidungsstrategien im Umgang mit der Klimakrise, lernen Möglichkeiten einer nachhaltigen und klimafreundlichen psychotherapeutischen Berufsausübung und

weitere Anwendungsmöglichkeiten psychotherapeutischer Kompetenz zur Unterstützung von Klima- und Umweltschutz kennen.

Die Fortbildung wird von der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. (LVG & AFS) erstmals durchgeführt und im Frühjahr 2025 in ganz Deutschland online angeboten. Die Fortbildung umfasst vier Module, die Teilnehmer*innen als Gesamtpaket buchen können:

Modul I: Grundlagen der Klimakrise

Modul II: Berufsrechtliche und -ethische Aspekte im Kontext der Klimakrise

Modul III: Auswirkungen der Klimakrise auf die psychische Gesundheit

Modul IV: Handlungsfelder für Psychotherapeut*innen im Rahmen der Klimakrise

Die Fortbildung richtet sich an Psychologische Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen. Die Fortbildungsinhalte werden von Expert*innen aus der Praxis vermittelt. Eine Akkreditierung bei der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen wird beantragt. *(Quelle: BPTK)* Das gesamte Curriculum der BPTK kann [hier](#) eingesehen werden.

Fortbildungstermine:

- 27. Februar 2025 | 9:00 – 15:30 Uhr
- 27. März 2025 | 09:00 – 14:00 Uhr
- 28. März 2025 | 09:00 – 14:00 Uhr

Ort:

Online via Zoom

Teilnahmegebühr:

250 Euro

Anmeldung: [über diesen Link](#)

4.2 BPTK verweist auf neues Online-Informationsangebot zu Rehabilitation bei psychischen Erkrankungen (reha-passt.de)

November 2024. Die BPTK verweist auf ein neues Online-Informationsangebot: *„Webseite reha-passt.de für Patient*innen und Psychotherapeut*innen: Welche medizinischen und beruflichen Reha-Angebote gibt es? Hilfreiche Antworten gibt die Webseite reha-passt.de von der Universität Würzburg. Ziel ist es, den Zugang zur medizinischen Rehabilitation für Patient*innen mit psychischen Erkrankungen zu vereinfachen, indem bessere Orientierung im breiten Angebotsspektrum gegeben wird. Reha-Bedürftige finden auf der Seite Informationen zu den verschiedenen Rehabilitationsmaßnahmen, Hilfestellung bei der Auswahl eines zu ihnen passenden Reha-Angebots und Informationen dazu, wie die Antragstellung abläuft. Aber auch Psychotherapeut*innen können die Webseite nutzen, um ihre Patient*innen zur Auswahl eines Reha-Angebotes zu beraten. Das Informationsangebot wurde von der Arbeitsgruppe Rehabilitationswissenschaften entwickelt und wird evaluiert. Alle Besucher*innen der Webseite - Psychotherapeut*innen und Patient*innen - sind eingeladen, mittels eines Online-Fragebogens die Webseite zu bewerten und damit zu ihrer Weiterentwicklung beizutragen.“* *(Quelle: BPTK)*

Zu weiteren Informationen gelangen Sie [hier](#).

5. Im Fokus: Ambulante Versorgung

5.1 Zur saarländischen Sicht auf die Abrechnungsempfehlungen für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte

November 2024. Seit dem 1.7.2024 gelten neue Abrechnungsempfehlungen, der mittlerweile alle Beihilfestellen (außer der in Schleswig-Holstein) sowie der PKV-Verband zugestimmt haben. Die Empfehlungen enthalten Analogberechnungen zur Erbringung neuer psychotherapeutischer Leistungen. Diese Vereinbarung sowie bereits früher vereinbarte Abrechnungsempfehlungen finden Sie [hier](#). Dort finden Sie auch die „Übersicht Analogberechnungen zur Erbringung neuer psychotherapeutischer Leistungen“.

Wie wir erfahren haben, ist die Postbeamtenkrankenkasse (als Beihilfestelle des Saarlandes) insbesondere der Auffassung, dass die in der Empfehlung enthaltene Analogberechnung der Ziffer 812a für eine Psychotherapeutische Kurzzeittherapie bzw. Psychotherapeutische Akutbehandlung nicht möglich sei. Begründet wird dies damit, dass nach der Saarländischen Beihilfeverordnung eine entsprechende Abrechnung nicht vorgesehen sei. Für uns ist die Begründung nicht nachvollziehbar. Wir sind seit einigen Wochen dabei, diese Unklarheit mit der Postbeamtenkrankenkasse und dem Saarländischen Finanzministerium zu klären.

Die übrigen Analogziffern der Abrechnungsempfehlung können problemlos abgerechnet werden.

Sobald wir Neuigkeiten haben, informieren wir Sie [hier](#) – also schauen Sie bitte häufiger auf unserer Website nach den Aktualisierungen.

Sollten Sie wider Erwarten anderweitige Probleme mit der Anwendung der Abrechnungsempfehlung haben, melden Sie uns diese gerne über kontakt@ptk-saar.de.

Sollte die Postbeamtenkrankenkasse einen Antrag bzgl. der Abrechnung der Ziffer 812 analog ablehnen, halten wir es für sinnvoll, gegen den Ablehnungsbescheid Widerspruch einzulegen und in der Begründung kurz darauf zu verweisen, dass die Anwendbarkeit der Empfehlung derzeit zwischen Postbeamtenkrankenkasse und Psychotherapeutenkammer in Klärung ist und darum gebeten wird, das Widerspruchsverfahren so lange auszusetzen.

Auch bei etwaigen weiteren Ablehnungen empfiehlt es sich, Widerspruch einzulegen. Der Widerspruch kann formfrei formuliert sein.

5.2 BPtK veröffentlicht Praxis-Info zur neuen elektronischen Patientenakte

November 2024. Die BPtK informiert: „Ein Kernstück der Digitalisierung des Gesundheitswesens ist die elektronische Patientenakte (ePA). Bundesgesundheitsminister Lauterbach hat sie mit dem Digitalgesetz auf die nächste Stufe gehoben: 2025 wird die „ePA für alle“ flächendeckend eingeführt. Für alle Versicherten wird dann eine elektronische Patientenakte angelegt. Wer dies nicht möchte, muss aktiv widersprechen.“

Doch was ändert sich mit der „ePA für alle“ im psychotherapeutischen Versorgungsalltag? Wie funktioniert sie? Und welche Pflichten gehen für Psychotherapeut*innen damit einher? Die BPtK-Praxis-Info „Elektronische Patientenakte“ informiert über die wesentlichen rechtlichen und fachlichen Regelungen für Psychotherapeut*innen. (Quelle: BPtK)

Zur BPtK-Info zur elektronischen Patientenakte gelangen Sie [hier](#).

5.3 Praxisausweis (SMC-B-Karte) für Privatpsychotherapeut*innen

November 2024. Privatpsychotherapeutische Praxen ohne Kassenzulassung können eine Institutionskarte SMC-B („Secure Module Card“) erhalten, um sich an die Telematikinfrastruktur anzubinden und als TI-Teilnehmer die Anwendungen der TI zu nutzen. Damit wird beispielsweise das Verordnen von elektronischen Rezepten, der lesende und schreibende Zugriff auf elektronischen Patientenakten und Notfalldaten von Versicherten sowie die Teilnahme am sicheren Übermittlungsverfahren KIM ermöglicht.

Zu den Voraussetzungen für den Erhalt des Praxisausweises (SMC-B) gehört, dass die oder der Antragstellende im Besitz eines elektronischen Heilberufsausweises (eHBA) ist.

Die SMC-B wird ausschließlich von der gematik herausgegeben und kann über das Antragsportal der Bundesdruckerei (D-TRUST) angefordert werden.

Privatpsychotherapeutinnen und Privatpsychotherapeuten müssen eine Bescheinigung über ihre privatpsychotherapeutische Tätigkeit nachweisen können, um eine SMC-B über die gematik zu erhalten. Diese Bescheinigung wird nach einer entsprechenden Selbstauskunft von der zuständigen Landespsychotherapeutenkammer ausgestellt:

<https://fachportal.gematik.de/schnelleinstieg/identitaets-und-kartenherausgabe/smc-b-fuer-beetriebsstaetten-von-privataerzten> (öffnet in neuem Fenster)

Der Praxisausweis (SMC-B) für privat tätige Privatpsychotherapeut*innen kann wie folgt beantragt werden:

1. Stellen Sie einen Antrag über das Antragsportal der Bundesdruckerei (D-Trust).
2. Fordern Sie bei der zuständigen Landespsychotherapeutenkammer eine Mitgliedsbescheinigung inklusive Bestätigung der privatpsychotherapeutischen Praxistätigkeit auf Basis einer Selbstauskunft an. Dazu senden Sie uns Ihre Anfrage bitte per E-Mail: kontakt@ptk-saar.de
3. Nach Ausstellung und Erhalt der Mitgliedsbescheinigung und der Bestätigung über die privatpsychotherapeutischen Praxistätigkeit, senden Sie die Bescheinigungen an die gematik.
4. Die gematik lässt die Bescheinigungen durch die ausstellende Landespsychotherapeutenkammer prüfen.
5. Die Landespsychotherapeutenkammer bestätigt der gematik nach Prüfung der Bescheinigungen die Ausstellung der Dokumente.
6. Die gematik gibt den Antrag gegenüber der Bundesdruckerei (D-Trust) frei.
7. Die Bundesdruckerei (D-Trust) produziert den Praxisausweis (SMC-B) und übermittelt diesen an Sie.

Weitere Informationen der gematik zur SMC-B und zum Antragsverfahren bzw. der Ausgabe der Karte finden Sie [hier](#).

6. Im Fokus: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

6.1 Feierliche Eröffnung des ersten Childhood-Hauses im Saarland

November 2024. Vor mehr als 500 Gästen sowie im Beisein Ihrer Majestät Königin Silvia von Schweden, Ministerpräsidentin Anke Rehlinger und Dr. Oskar Prinz von Preußen, Herrenmeister des Johanniterordens, ist am 27.11.2024 am Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS) in Homburg das erste Childhood-Haus / Johanniter Kinderschutzkompetenzzentrum des Bundeslandes feierlich eröffnet worden. Eine Förder- sowie eine Grundlagen- und Gesellschaftervereinbarung waren im März von der Genossenschaft Rheinland-Pfalz-Saar des Johanniterordens, der World Childhood Foundation und dem Universitätsklinikum des Saarlandes unterzeichnet worden.



Foto: Staatskanzlei des Saarlandes / Oliver Dietze. Bildquelle: <https://www.childhood-de.org/blog/erstes-childhood-haus-des-saarlandes-feierlich-eroeffnet/>

Weitere Informationen zur Eröffnung des Childhood-Hauses in Homburg finden Sie [hier](#).

7. Im Fokus: Wissenschaft und Kultur

7.1 Kunst im ‚Haus der Ärzte‘: Ausstellung „Emotionen“

November 2024. Vom 22. November bis zum 17. Januar 2025 können Besucher während der Geschäftszeiten [im Haus der Ärzte] Gemälde und Zeichnungen von Volker Schmidt-Gliaugir und Gaetano Franzese betrachten. Die beiden Künstler verbindet eine über zwanzigjährige Künstlerfreundschaft.



Bildquelle: <https://eveeno.com/vernissage-emotionen>

Trotz ihrer unterschiedlichen Stile und Arbeitsweisen, gestalteten sie in dieser Zeit zahlreiche Gemeinschaftsarbeiten. Hier trifft die zeichnerisch, realistische Umsetzung von Volker Schmidt-Gliaugir auf die pittoreske Symbolsprache von Gaetano Franzese. Das Thema dieses künstlerischen Zusammenwirkens ist vorwiegend der Mensch, in all seinen emotionalen Regungen und Bewegungen. Die Vernissage fand am 22. November um 17 Uhr im Haus der Ärzte in Saarbrücken statt. (Quelle: Ärztekammer des Saarlandes;)

Nähere Informationen zu den beiden Künstlern finden Sie über www.gliaugir.com und www.gaefranzen.com.

7.2 NEUE RUBRIK: Buchveröffentlichungen von unseren Mitgliedern



„Die Grundlagen der allgemeinen und der speziellen Systemtherapie – Systemische Psychologie und ihre Anwendung auf die Psychotherapie-Integration (Peter M. Glatzel).“

„Es gibt unzählige psychotherapeutische Verfahren, die trotz unterschiedlichster Positionen alle zu funktionieren scheinen. Einen nachhaltigen Erklärungsansatz dafür gibt es nicht. Die therapeutischen Aus- und Weiterbildungen sind meistens durch schulenspezifische Überzeugungen geprägt. Lehrbücher belassen es bei aneinanderreihenden Darstellungen. Gesundheitspolitisch begründete „Richtlinienverfahren“ und das universitäre Psychotherapiestudium können nur formal Abhilfe schaffen.“

[Bildquelle](#)

Letztlich ist es Aufgabe der Psychologie als Grundlagenwissenschaft der Psychotherapie eine Theorie zu entwickeln, welche die psychotherapeutischen Richtungen umfassend und widerspruchsfrei miteinander verbindet. Genau das tun *Die Grundlagen der allgemeinen und der speziellen Systemtherapie*, indem sie Einsichten und Konzepte vermitteln, welche das Feld aus einer Metaperspektive zu betrachten erlauben und so besser verstehbar machen. Für die therapeutische Praxis ergeben sich Anregungen, die überraschend einfach und zukunftsweisend sind. Das Buch richtet sich an Fachleute aus Psychologie und Psychotherapie sowie all jene, die ihren Wissenshorizont in diesen Bereichen erweitern wollen. Es stellt ein interdisziplinär anschlussfähiges Modell vor und zeigt unter Berücksichtigung entsprechender Forschungsergebnisse, wo die zentralen Wirkmechanismen der Psychotherapie liegen und wie sie ihre Wirkung entfalten.

Zum Autor:

Peter M. Glatzel ist Psychologe und approbierter Psychotherapeut, Lehrtherapeut der Systemischen Gesellschaft (SG), Supervisor (SG, BDP) und seit 1991 in der psychotherapeutischen Aus- und Weiterbildung tätig. Von 1997 bis 2018 war er als Leitender Psychologe der Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des St. Nikolaus- Hospitals Wallerfangen beschäftigt.“ (Quelle: Roderer Verlag, [hier](#))

7.3 DeeP - Effekte von Deliberate Practice und Feedback in der Psychotherapieausbildung

November 2024. Studie für Psychotherapeut*innen in Ausbildung: **Hintergrund:** Ein zentrales Ziel der psychotherapeutischen Ausbildung ist, essentielle Kompetenzen der Auszubildenden zu stärken. Dazu zählen therapieschulenübergreifend Beziehungskompetenzen, durch die es den Auszubildenden gelingt, Interventionen und Techniken flexibel anzuwenden und sie an die jeweiligen Patient*innen anzupassen. Die bisherige Forschung zeigt, dass die Art der Lehrvermittlung einen großen Einfluss auf den Trainingserfolg hat. Insbesondere Deliberate Practice (bewusstes, absichtsvolles Üben komplexer Fähigkeiten) und strukturiertes Feedback (direkte qualitative und quantitative Rückmeldung der Leistung) wiesen in empirischen Untersuchungen vielversprechende Ergebnisse auf. Nichtsdestotrotz besteht ein großer Mangel an systematischen Studien, die verschiedene Kompetenzvermittlungsmethoden im Psychotherapie-Ausbildungskontext experimentell untersuchen. **Studie:** Das durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt Effekte von Deliberate Practice und Feedback in der Psychotherapieausbildung (DeeP) soll dazu beitragen, diese Forschungslücke zu schließen. In deutschlandweiter Zusammenarbeit mit diversen Psychotherapie-Ausbildungsinstituten sollen unterschiedliche Vermittlungsmethoden zur Stärkung der Beziehungskompetenzen in einer randomisiert-kontrollierten

Längsschnittstudie untersucht werden. Hierfür werden in verschiedenen Workshops die beiden Lehrmethoden Deliberate Practice und strukturiertes Feedback jeweils einzeln und in kombinierter Form angewendet. Die Ergebnisse werden mit einer Kontrollgruppe verglichen, die inhaltlich identisch aber methodisch wie meist üblich didaktisch geschult wird. Als Erhebungsinstrument zur Messung der interpersonellen Kompetenzen verwenden wir die Facilitative Interpersonal Skills Rating Method (FIS, Anderson et al., 2009), ein Instrument, das ursprünglich Timothy Anderson (Vanderbilt University, USA) entwickelt hat. Neben den Effekten der verschiedenen Lehrmethoden auf die Beziehungskompetenzen der Auszubildenden werden weiterführend direkte und indirekte Effekte der Beziehungskompetenzen auf den Therapieerfolg erfasst. Die Projektdauer beläuft sich auf 3 Jahre (Beginn Oktober 2022). Ziel des Projektes ist, eine evidenzbasierte Empfehlung zu den Vermittlungsmethoden für interpersonelle Kompetenzen zu entwickeln. **Aktuell sind wir auf der Suche nach Psychotherapieausbildungsinstituten, die Interesse daran haben, Teil unseres Projekts zu werden und gemeinsam mit uns den Workshop ihren Auszubildenden anzubieten.** (Quelle: <https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/zentrum-fuer-psychosoziale-medizin-zpm/institut-fuer-psychosoziale-praevention/forschung/professionalisierung/deep>)

Weitere Informationen finden Sie über diesen [Flyer](#).

Bitte informieren Sie sich auch regelmäßig auf unserer Homepage: ptk-saar.de

M. Sc. Stefanie Maurer
Präsidentin

Dr. rer. nat. M. Sc. Sandra Dörrenbächer
Vizepräsidentin

Psychotherapeutenkammer des Saarlandes
Scheidter Straße 124
66123 Saarbrücken
Tel: 0681 / 954 55 56
Fax: 0681 / 954 55 58
E-Mail: kontakt@ptk-saar.de
www.ptk-saar.de